

EGGBI Bewertungen von Schadstoffen, Informationen und Prüfberichten zu Produkten/Produktgruppen, Bausystemen für den Einsatz in Gebäuden mit erhöhten Anforderungen an die „Wohngesundheit“ (Schulen, Kitas und Risikogruppen: Allergiker, Chemikaliensensitive, Schwangere, Kleinkinder...) Informationsstand: 20.12.2019

Einsatz von Pyrethroiden

in Klassenzimmern

Schule Luth

Ein Bevölkerungsanteil „Allergiker“ von bereits 30 % ergibt die Notwendigkeit, auch bei öffentlichen Gebäuden, vor allem Schulen, Kindergärten, Sportstätten nicht nur Fragen von „toxischen“, sondern auch „sensibilisierenden“ Stoffen zu berücksichtigen. [Link](#)

Inhalt

1	Vorwort	3
2	Bewertung des eingesetzten Produktes:	4
2.1	Sicherheitsdatenblatt	4
3	Beurteilung der Wirkstoffe	5
3.1	Pyrethrum	5
3.1.1	Bewertung Gestis Stoffdatenbank	5
3.2	D-Phenotrin.....	6
3.2.1	Bewertung Gestis Stoffdatenbank	6
4	Empfehlung.....	6
4.1	Anforderung der Dokumentation	6
4.2	Freimessung	6
4.3	Haftungsfrage	7
5	Der Kammerjäger	7
6	Weitere Informationen – Links.....	7
7	Allgemeiner Hinweis	8

Bitte beachten Sie die zahlreichen erklärenden Links in dieser Stellungnahme. Sollten Sie diese Zusammenfassung in Papierform erhalten haben, so bekommen Sie die ständig aktualisierte Version als PDF mit möglichst "funktionierenden" Links unter https://www.eggbi.eu/fileadmin/EGGBI/PDF/Einsatz_von_Pyrethroiden_in_einer_Schule.pdf Für die Meldung nicht mehr "funktionierender Links", inhaltlicher Fehler sind wir dankbar!

1 Vorwort

Erneut erreichten uns Presseberichte aus der Grundschule Luth, die den desolaten gebäudezustand eindrucksvoll beschreiben:

Presseberichte:

Pressebericht Neue Presse.de 14.12.2019:

Tote Ratte und Maden stören den Schulbetrieb

Kammerjäger desinfizieren Grundschule Luth / Ein Dutzend Eltern lässt ihre Kinder am Freitag zu Hause – und wünschen sich zudem Abriss des Pavillons

Von Rita Nandy

Luth. In der Grundschule Luth sind Maden aus der Zwischendecke eines Zwischentrakts gerieselt. In dem Hohlraum über dem Flur des Pavillons habe eine tote Ratte gelegen, durch die die Maden angelockt worden seien, sagte Stadtsprecher Alexander Stockum. Die Stadt hat schnell reagiert. Ein Schädlingsbekämpfer habe am Donnerstag die Maden und den toten Nager entsorgt. Nun werde das städtische Gebäudemanagement untersuchen, wie das Tier in die Zwischendecke gelangen konnte. Der Pavillon der Grundschule ist schon lange ein Problembereich: Seit Jahren müssen Schüler Gestank in dem Gebäudeteil ertragen.

Seit etwa einer Woche habe der Verwesungsgeruch in der Luft gelegen, berichtet eine Mutter, die nicht namentlich genannt werden möchte. Einige Eltern seien geschockt gewesen, als die Kinder nach der Schule vom herabfallenden Ungeziefer berichtet hätten. Rund ein Dutzend Schüler nahmen am Freitag nicht am Unterricht teil. Grund ist aber nicht etwa der Schädlings-



Im Pavillon der Grundschule Luth (hinten im Bild) stinkt es seit Jahren.

FOTO: RITA NANDY (ARCHIV)

befall. Was die Eltern vielmehr beunruhigte, war der Einsatz des Schädlingsbekämpfers. Er habe während des Hortbetriebs ein Mittel in die Zwischendecke aus Holz gesprüht, erzählt die Lutherin. Bei einer Holzdecke bestünde jedoch die Gefahr, dass es heruntertropft.

Eltern: „Mangelnde Infos“

Zudem beklagen Eltern die mangelnde Informationspolitik der Schule. Sie hätten keine Nachricht über den Einsatz des Kammerjägers erhalten. Eine Gruppe von Eltern

suchte daher am Freitagmorgen das Gespräch mit der Schulleitung. Am Freitag ging eine Information an die Eltern raus. In dieser berichtet Schulleiterin Heike Pätzold über den Vorfall. „Der Schutz der Kinder sowie die Hygiene sind durch eine Fachfirma sichergestellt worden“, heißt es darin. Auf Nachfrage verweist die Schulleiterin an die Stadt als Ansprechpartnerin. Gerne hätten die Eltern auch gewusst, welches Mittel zum Einsatz kam. Es sei ein herkömmliches Desinfektionsmittel großflächig verteilt worden,

sagt Stockum. Dieses würde auch in Krankenhäusern verwendet.

Wegen des Gestanks im Pavillon hatten Eltern eine Stellungnahme bei der Europäischen Gesellschaft für Gesundes Bauen und Innenraumhygiene in Auftrag gegeben. Dieses weist darauf hin, dass nicht nur die toxischen Werte betrachtet werden dürfen. Die Geruchsbelastung könne gerade bei Kinder zu sehr hohen psychischen Belastungen führen. Der Luther Ortsrat hatte daraufhin als Lösung gefordert, dass die Schüler in Containern unterrichtet werden sollten.

Diesen Vorschlag sieht die Stadt jedoch kritisch. Dafür bedürfe es eines geeigneten Standorts und Anschlüssen, hatte Stadtsprecher Stockum deutlich gemacht. Es werde aber kurzfristig nach einer Lösung gesucht, um Abhilfe gegen den Gestank zu schaffen. Denkbar sei eine Aktivkohle-Tapete oder eine Belüftungsanlage. Viele betroffene Eltern wären froh, wenn der Pavillon endlich abgerissen würde. Doch ein Neubau sei erst möglich, wenn eine Ganztagsbetreuung beschlossen werde, betont Stockum. Bisher hat die Schule keinen Antrag gestellt.

Pressebericht HAZ Wunstorf 13.12.2019:

"In der Grundschule des Wunstorfer Ortsteils Luth sind Maden aus der Zwischendecke eines Zwischentrakts gerieselt."

Bereits im Oktober erstellten wir eine [Stellungnahme](#) zu den unverantwortlichen Geruchsproblemen in der Schule (soziotoxische Belastung) -

Nunmehr wurden wir darüber informiert, dass die Schule mit Pyrethroiden gegen "Ungeziefer" behandelt worden ist – und dies während des laufenden Hortbetriebs!

Da Pyrethroide bekanntlich über lange Zeiträume zu Sekundärbelastungen von Räumen, Einrichtungsgegenständen führt, diese als neurotoxisch eingestuft sind, sehen wir hier – sollte die Raumbehandlung tatsächlich bei laufendem Schulbetrieb erfolgt sein - einen eklatanten Verstoß gegen die Fürsorgepflicht der zuständigen Behörden, den Verdacht der bewussten Körperverletzung durch die Sanierfirma und eine unerträgliche Verletzung der Informationspflicht gegenüber den Eltern/Schülern/ Lehrern.

2 Bewertung des eingesetzten Produktes:

ko Spray

Prod-Nr. 561711, 561712; baua-Reg.-Nr.: N-14602

2.1 Sicherheitsdatenblatt

CAS-Nr.	EG-Nr.	Bezeichnung	[%]	Einstufung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 [CLP/GHS]
74-98-6	200-827-9	Propan Flam. Gas 1,		H220 / Press. Gas
106-97-8	203-448-7	Butan Flam. Gas 1,		H220 / Press. Gas
188023-86-1	247-404-5	d-Phenothrin	0,15	Aquatic Acut 1, H400 / Aquatic Chronic 1, H410
8003-34-7	232-319-8	Pyrethrine einschließl. Cinerine	0,3	Acute Tox. 4, H332 / Acute Tox. 4, H312 / Acute Tox. 4, H302 / Aquatic Acute 1, H400 / Aquatic Chronic 1, H41

H220 Extrem entzündbares Gas.

H302 Gesundheitsschädlich bei Verschlucken.

H312 Gesundheitsschädlich bei Hautkontakt.

H332 Gesundheitsschädlich bei Einatmen.

H400 Sehr giftig für Wasserorganismen.

H410 Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

Wichtiger Hinweis:

Empfohlene Verwendung und Beschränkungen

Gebrauchsanweisung beachten!

Das Produkt darf nur durch einen anerkannten Schädlingsbekämpfer angewendet werden.

Bedauerlicherweise finden sich auf der Homepage des Herstellers keinerlei Produktinformationen, obwohl das Produkt im Internet von zahlreichen Händlern vertrieben wird –

Dies unter anderem mit dem Hinweis:

*Nassspray zur Flächenbehandlung mit Sofortwirkung zur Bekämpfung von fliegenden und kriechenden Insekten wie z.B. Fliegen, Wespen, Silberfischchen und Schaben. **Wirkt bis zu 3 Wochen.***

*Wirkstoff: 2,46 g/l Pyrethrine; 1,23 g/l d-Phenothrin baua: Reg-Nr.: N-14602 Dosierung: 15 Sek Sprühdauer pro m² VE: 1 x 1 KO Spray 750ml Biozide sicher verwenden. **Vor Gebrauch stets Kennzeichnung und Produktinformation (???) lesen. (Textquelle)***

Vom Hersteller erhielten wir auf Anfrage ebenfalls das Sicherheitsdatenblatt und zusätzlich dieses Etikett zugesandt.

Ein "technisches Merkblatt" bzw. weitere "Produktinformationen" gibt es offensichtlich nicht.

3 Beurteilung der Wirkstoffe

3.1 Pyrethrum

Eingesetzt werden hier – deklariert, da kennzeichnungspflichtig, im Sicherheitsdatenblatt -

(Sicherheitsdatenblätter dienen nur dem Kurzzeit-Gesundheitsschutz der Verarbeiter, aber geben keine Auskunft über Langzeitwirkungen für den Verbraucher; sie geben auch keinen Aufschluss über alle eingesetzten Stoffe, sondern benennen nur eine relativ kleine Anzahl "gesetzlich kennzeichnungspflichtiger" Stoffe.)

2 Produkte mit entsprechender Gefahrenkennzeichnung: Pyrethrum und D-Phenothrin.

Pyrethrum wirbt stets mit der Aussage "natürliches Chrysanthemen Gift".

Zitat:

"Unter dem Einfluss von ultravioletten Strahlen des Sonnenlichts zersetzt sich das Pyrethrum relativ schnell (innerhalb von mehreren Tagen). Allerdings stimmt dies nicht mehr in Innenräumen, da hier die ultravioletten Strahlen der Sonne nicht hineinreichen, so dass mit wesentlich längeren Abbauezeiten (mehrere Monate) zu rechnen ist.

In der Praxis belegen Studien, dass Pyrethrum noch nach Monaten, Chlorpyrifos oder synthetische Pyrethroide wie Permethrin und Allethrin noch nach Jahren in Wohnungen nachweisbar sind. Auch der Wirkungsverstärker Piperonylbutoxid trägt zu einer jahrelangen Belastung der Raumluft bei. " (Quelle)

Internationale toxische Bewertung

3.1.1 Bewertung Gestis Stoffdatenbank

Pyrethrum

EU-GHS-EINSTUFUNG UND KENNZEICHNUNG

Einstufung:

Akute Toxizität, Kategorie 4, Verschlucken; H302

Akute Toxizität, Kategorie 4, Hautkontakt; H312

Akute Toxizität, Kategorie 4, Einatmen; H332

Gewässergefährdend, Akut Kategorie 1; H400

Gewässergefährdend, Chronisch Kategorie 1; H410



Signalwort:



"Achtung"

Gefahrenhinweise - H-Sätze:

H302+H312+H332: **Gesundheitsschädlich** bei Verschlucken, **bei Hautkontakt oder bei Einatmen.**

H410: **Sehr giftig** für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

3.2 D-Phenothrin

Auch Phenothrin ist ein Gemisch mehrerer isomerer chemischer Verbindungen aus der Gruppe der Pyrethroide.

3.2.1 Bewertung Gestis Stoffdatenbank

Phenothrin

Von dem Stoff gehen akute oder chronische Gesundheitsgefahren aus.

EU-GHS-EINSTUFUNG UND KENNZEICHNUNG

Einstufung:

Akute Toxizität, Kategorie 4, Verschlucken; H302

Akute Toxizität, Kategorie 4, Hautkontakt; H312

Akute Toxizität, Kategorie 4, Einatmen; H332

Gewässergefährdend, Akut Kategorie 1; H400

Gewässergefährdend, Chronisch Kategorie 1; H410



Signalwort:



"Achtung"

Gefahrenhinweise - H-Sätze:

H302: Gesundheitsschädlich bei Verschlucken.

H312: Gesundheitsschädlich bei Hautkontakt.

H332: Gesundheitsschädlich bei Einatmen.

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

4 Empfehlung

4.1 Anforderung der Dokumentation

Entsprechend den Aufgaben eines Kammerjägers (siehe Punkt 5) sind die getätigten Maßnahmen zu dokumentieren. Diese Dokumentation sollte umgehend angefordert, und auf ihre Aussagekraft überprüft werden. Beispiel: [Dokumentation](#)

4.2 Freimessung

Wir empfehlen, bis zu einer "Freimessung" bezüglich der eingesetzten Pyrethroide die derart behandelten Räume nicht zu nutzen, um eine Gefährdung von Kindern und Lehrern auszuschließen.

Die Freimessung sollte von einem qualifizierten Prüfer durchgeführt werden, die Beauftragung sollte in Absprache mit den Eltern erfolgen, um damit eine entsprechende Akzeptanz auch der Messergebnisse zu gewährleisten. (Fragen der [Qualifikation des Prüfers](#), [Raumvorbereitung](#), Prüfmethodik, auswertendes Institut)

4.3 Haftungsfrage

Geklärt werden sollte auch die Haftungsfrage – hat der Verarbeiter sich an die Richtlinien bezüglich des Einsatzes von Bioziden gehalten?

Wurden die Auftraggeber über das toxische Potential des eingesetzten Mittels aufgeklärt?
Warum wurde die Behandlung dennoch bei laufendem Schulbetrieb durchgeführt?

5 Der Kammerjäger

Einige wichtige Aufgaben

Zu den Hauptaufgaben des Schädlingsbekämpfers gehört der Schutz von Menschen,

Tieren, Pflanzen, Vorratsräumen, Gebäuden und der Umwelt vor Schädlingen. Dazu wählt der Schädlingsbekämpfer geeignete Vorsorgemaßnahmen aus.

Bei einem bereits eingetretenen Schädlingsbefall inspiziert der Schädlingsbekämpfer die betroffenen Räumlichkeiten, wählt anschließend die geeignete Bekämpfungsmethode bzw. das geeignete Bekämpfungsmittel aus und setzt die Bekämpfungsmaßnahme umweltbewusst um. **Dabei werden alle Maßnahmen und eingesetzten Stoffe genau dokumentiert.** [Textquelle](#)

Besonders zu beachten:

BERICHT DER KOMMISSION AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT UND DEN RAT

betreffend die nachhaltige Verwendung von Biozidprodukten gemäß Artikel 18 der Verordnung (EU) Nr. 528/2012 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Bereitstellung auf dem Markt und die Verwendung von Biozidprodukten

- die Förderung von bewährten Praktiken als Instrument zur Verringerung des Einsatzes von Biozidprodukten auf ein Mindestmaß;
- die wirksamsten Strategien zur Überwachung der Verwendung von Biozidprodukten;
- die Entwicklung und Anwendung von Grundsätzen der integrierten Schädlingsbekämpfung in Bezug auf die Verwendung von Biozidprodukten;
- die Risiken durch den Einsatz von Biozidprodukten in bestimmten Bereichen wie Schulen, Arbeitsplätzen, Kindergärten usw. und die Notwendigkeit von zusätzlichen Maßnahmen angesichts dieser Risiken;
- die Rolle einer verbesserten Leistung der zur Ausbringung von Biozidprodukten verwendeten Ausrüstung. [Link zum Bericht](#)

6 Weitere Informationen – Links

[Pyrethroide als Insekten- und Mottenschutz - Alternativen](#)

[Schulen und Kitas](#)

[Gesundheitsrisiken in Gebäuden](#)

[Geruchsprobleme an Schule in Luthé](#)

7 Allgemeiner Hinweis

Diese Zusammenfassung wurde im Rahmen der ehrenamtlichen Tätigkeit von EGGBI erstellt und stellt kein Gutachten, sondern nur eine Bewertung der Vorgangsweise aus Sicht eines allgemeinen Gesundheitsschutzes und von Bauvorschriften dar - dies auf Grund uns zur Verfügung gestellter Aussagen von Eltern, Elternvertretern und anderen Informanten. Gerne nehmen wir auch Stellungnahmen von Behörden und Firmen in diese Zusammenfassung mit auf.

Allein bis September wurden uns aus 2019 bereits wieder Schadstoff- Probleme von 70 Schulen und Kitas gemeldet.

Die Tätigkeit der Informationsplattform EGGBI erfolgt bei Anfragen von Eltern und Lehrern im Rahmen eines umfangreichen Netzwerkes ausschließlich ehrenamtlich und parteipolitisch neutral – EGGBI verbindet mit der Beratung von Eltern, Lehrern und Schulen keinerlei wirtschaftliche Interessen und führt auch selbst keinerlei Messungen oder ähnliches durch. Die Erstellung von Stellungnahmen zu Prüfberichten erfolgt natürlich kostenlos für alle Beteiligten. Bedauerlicherweise haben einzelne Eltern und Lehrer oft Angst vor Repressalien und wenden sich daher nur „vertraulich“ an uns. Besuchen Sie dazu auch unsere Informationsplattform Schulen und Kitas

*EGGBI berät daneben **vor allem** Allergiker, Chemikaliensensitive, Bauherren mit besonderen Ansprüchen an die Wohngesundheit sowie Schulen und Kitas und geht daher bekannter Weise von überdurchschnittlich hohen – präventiv geprägten - Ansprüchen an die Wohngesundheit aus.*

EGGBI Definition "Wohngesundheits"

Wir befassen uns in der Zusammenarbeit mit einem umfangreichen internationalen Netzwerk von Instituten, Architekten, Baubiologen, Umweltmedizinern, Selbsthilfegruppen und Interessensgemeinschaften ausschließlich mit gesundheitlich relevanten Fragen bei der Bewertung von Produkten, Systemen, Gebäuden und auch Gutachten – unabhängig von politischen Parteien, Baustoffherstellern, Händlern, „Bauausführenden“, Mietern, Vermietern und Interessensverbänden.

Sämtliche "allgemeinen" Beratungen der kostenfreien Informationsplattform erfolgen ehrenamtlich, und es sind daraus keinerlei Rechts- oder Haftungsansprüche abzuleiten. Etwaige sachlich begründete Korrekturwünsche zu Aussagen in unseren Publikationen werden kurzfristig bearbeitet. Für die Inhalte von „verlinkten“ Presseberichten, Homepages übernehmen wir keine Verantwortung.

Bitte beachten Sie die allgemeinen fachlichen und rechtlichen Hinweise zu EGGBI Empfehlungen und Stellungnahmen

Für den Inhalt verantwortlich:

Josef Spritzendorfer

Mitglied im Deutschen Fachjournalistenverband DFJV

Gastdozent zu Schadstofffragen im Bauwesen

spritzendorfer@eggbi.eu

D 93326 Abensberg

Am Bahndamm 16

Tel: 0049 9443 700 169

Kostenlose Beratungshotline

Ich bemühe mich ständig, die Informationssammlungen zu aktualisieren. Die aktuellste Version finden Sie stets unter

[EGGBI Schriftenreihe](#) und

[EGGBI Downloads](#)